

2026

Juli – August

# GeMeindeBrief

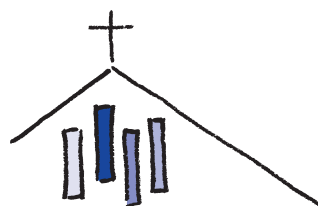
Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 4/2026



## Auf dem Weg – im Auf und Ab

Zueinander Ja sagen | S. 4 + 5  
Sommerpredigtreihe | S. 9



Evangelische Kirchengemeinde  
**LANGENFELD**  
[www.kirche-langenfeld.de](http://www.kirche-langenfeld.de)

## www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzender des Presbyteriums:  
Dominik Schubert ☎ 927715  
Stellvertretende Vorsitzende:  
Brigitte Frank ☎ 92770  
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

### Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,  
☎ 92770, [langenfeld@ekir.de](mailto:langenfeld@ekir.de)  
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr  
Di. 15 – 17 Uhr  
Mo. und Fr. geschlossen  
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen  
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld  
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46  
BIC: WELADED1LAF

### Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,  
Anmeldung nach Absprache  
Leiter: Timo Zenke  
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler  
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709  
[kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de](mailto:kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de)

### Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334  
[info@diakoniestation-langenfeld.de](mailto:info@diakoniestation-langenfeld.de)  
[www.diakoniestation-langenfeld.de](http://www.diakoniestation-langenfeld.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und  
nach Vereinbarung  
Leitung: Berfin Kiran  
Stellv. Leitung: Carlo Russo

Spendenkonto:  
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg  
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23  
BIC: GENODED1DKD

### Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222  
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

### Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

### Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

### Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

### Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:  
Beratung und Prophylaxe,  
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,  
☎ 0214 8709210

### Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0178 7673707  
[daniela.thum@diakonie-leverkusen.de](mailto:daniela.thum@diakonie-leverkusen.de)

### Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626  
[leonie.seger@diakonie-leverkusen.de](mailto:leonie.seger@diakonie-leverkusen.de)

### Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220  
[uta.schroth@diakonie-leverkusen.de](mailto:uta.schroth@diakonie-leverkusen.de)

## Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und  
Evangelisches Johanneszentrum,  
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Schubert  
Hardt 23, ☎ 927715  
[dominik.schubert@ekir.de](mailto:dominik.schubert@ekir.de)

Pfarrer Hartmut Boecker  
Hardt 23, ☎ 0157 39057572  
[hartmut.boecker@ekir.de](mailto:hartmut.boecker@ekir.de)

Pfarrer Ferdinand Kenning  
Hardt 23, ☎ 0152 38853855  
[ferdinand.kenning@ekir.de](mailto:ferdinand.kenning@ekir.de)

Küsterin Nadine Sohn  
☎ 927717  
[engels.sohn@ekir.de](mailto:engels.sohn@ekir.de)

Küster Marcus Engels  
☎ 927717  
[engels.sohn@ekir.de](mailto:engels.sohn@ekir.de)

Kantorin Esther Kim,  
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107  
[estherkim3@gmail.com](mailto:estherkim3@gmail.com)

### Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey  
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185  
[corinna.mey@ekir.de](mailto:corinna.mey@ekir.de)

Gemeindepädagoge Jan Pantel  
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494  
[jan.pantel@ekir.de](mailto:jan.pantel@ekir.de)

### Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47  
[susanne.daniel@ekir.de](mailto:susanne.daniel@ekir.de)

### Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358  
[marion.petry@diakonie-leverkusen.de](mailto:marion.petry@diakonie-leverkusen.de)

### Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-  
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie  
☎ 0800 5040112  
[zentrale@anlaufstelle.help](mailto:zentrale@anlaufstelle.help)  
[www.anlaufstelle.help](http://www.anlaufstelle.help)

### Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,  
☎ 02174 8966-0  
[bildung@kirche-leverkusen.de](mailto:bildung@kirche-leverkusen.de)

### Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,  
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14  
[christine.primke@friedhof-wtal.de](mailto:christine.primke@friedhof-wtal.de)  
[www.friedhofsverband-wuppertal.de](http://www.friedhofsverband-wuppertal.de)

## Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrerin Silke Wipperfürth  
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,  
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,  
[silke.wipperfuerth@ekir.de](mailto:silke.wipperfuerth@ekir.de)

Küsterin Oxana Gittel,  
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844  
[oxana.gittel@ekir.de](mailto:oxana.gittel@ekir.de)

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669  
[ulrike.schoen@ekir.de](mailto:ulrike.schoen@ekir.de)

Ev. Jugendhaus Alte Schule  
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185  
[ev-jh-alteschule@ekir.de](mailto:ev-jh-alteschule@ekir.de)

### Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,  
Trompeter Str. 42

Pfarrerin Annegret Duffe  
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641  
[annegret.duffe@ekir.de](mailto:annegret.duffe@ekir.de)

Küsterin Helga Richter  
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842  
[helga.richter@ekir.de](mailto:helga.richter@ekir.de)

Kirchenmusiker Bernd Schröder  
[bernd.schroeder@ekir.de](mailto:bernd.schroeder@ekir.de)

Kirchenmusikerin Nayeon Kim  
[nayeonkim2705@gmail.com](mailto:nayeonkim2705@gmail.com)  
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper  
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788  
[annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de](mailto:annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de)

### Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69  
[aufgeschlossen@ekir.de](mailto:aufgeschlossen@ekir.de)

### Inhaltsverzeichnis:

|                                                   |            |
|---------------------------------------------------|------------|
| Adressen                                          | S. 2       |
| Thematischer Schwerpunkt                          | S. 3       |
| Besondere Veranstaltungen/<br>Zueinander Ja sagen | S. 4 + 5   |
| Paul Gerhardt                                     | S. 6 + 7   |
| Bes. Veranstaltungen/Gottesdienste                | S. 8       |
| Sommerpredigtreihe                                | S. 9       |
| Predigtplan                                       | S. 10 + 11 |
| Zuversicht kann alle Grenzen sprengen             | S. 12      |
| Regelmäßige Veranstaltungen                       | S. 13      |
| Geburtstage, Impressum                            | S. 14      |
| Amtshandlungen                                    | S. 15      |
| Nachrufe                                          | S. 16      |
| Mosaik                                            | S. 17      |
| Kinder und Jugend                                 | S. 18 + 19 |
| Mit Gott etwas wagen                              | S. 20      |

## Auf dem Weg – im Auf und Ab – aber immer von Gott begleitet ...

... so möchte ich mit diesen Zeilen den vor uns liegenden Sommer überschreiben und Sie und Euch ein wenig mitnehmen auf die Wege in der Sommer- und Ferienzeit. Wie werden sie in diesem Jahr 2026 für uns sein, für unsere Familien und Freunde, für unsere Gemeinde und Stadt, für unser Land und unsere Welt? Viele von uns werden Ferien, Urlaub haben, sich also auf freie Zeit freuen, auch wenn nicht alle verreisen. Für andere bleiben auch in dieser rundherum eher fröhlichen Zeit der Alltag und die Sorgen, die Angst vor der Zukunft.

So lasse ich einige der Wege, die wir unter die Füße nehmen, mal an uns vorbeiziehen und verbinde sie mit stärkenden Worten der Bibel.

Freuen können wir uns auf die leichten Wege, wenn alles wie am Schnürchen klappt und das Leben so ist, wie man es sich wünscht, wenn etwas gelingt, wenn es beschwingt und fröhlich ist. Dazu sagt der Psalmist: *Die Sonne freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn (Ps 19,6)*. Manchmal machen wir uns Sorgen, ob wir den einen oder anderen Weg packen. Manches Problem wirkt zunächst leicht zu lösen, entwickelt sich dann aber schwieriger und erfordert mehr Kraft als gedacht. Gott will uns dann nicht allein lassen, sondern stärken. So durfte der Prophet Elia vom Engel hören: *Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir (1Kön 19,6)*.



(Foto: © Silke Wipperfürth)

Dass Wege anstrengend sind, ist grundsätzlich ja nicht schlimm. Wichtig ist nur, dass uns Ruhepausen vergönnt sind, Innehalten, Besinnung; dass die Wege sich unterbrechen lassen für Ruhepausen, um zu prüfen, was sich bewährt, was weiterführt. Das geht nur, wenn man nicht ununterbrochen läuft und rennt. Der Prophet Jeremia lässt uns sagen: *Schaut und fragt nach den Wegen der Vorzeit, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele (Jer 6,16)*.



(Foto: © Silke Wipperfürth)

Es wird auch Wege geben, die dunkel und rätselhaft bleiben. Wege, von denen wir nicht erklären können, warum wir sie eingeschlagen haben. Davor sind wir auch im Sommer nicht gefeit. Es gibt genug Menschen, die auch dann in der Tretmühle sind, im atemlosen Alltag, voller Unsicherheit und Sorgen. Warum das so ist? Diese Frage hilft nicht weiter, vielleicht aber die Hoffnung, sich davon lösen zu können, wenn wir an Gott festhalten wie der Psalmbeter, dem gesagt wird: *Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen (Ps 37,5)*.

Wenn uns das Festhalten an Gott und seinem Wort gelingt, werden wir merken, wie Licht auf unsere Lebenswege fällt; Licht von innen, Licht von guter Begleitung, Licht von Gottes Nähe. Vielleicht merken wir es unterwegs gar nicht sofort. Aber in der Rückschau beginnen wir zu ahnen: Das war und ist eine Lichtspur Gottes, so wie es der Psalmbeter von Gott weiß und sagt: *Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg (Ps 119,105)*.

Es ließen sich noch viele Kombinationen von Lebensstationen und den Geschichten und Worten von Gott finden und beschreiben, die ja jede und jeder von uns nur für sich persönlich erlebt. Hier möchte ich zum Schluss die Gedanken noch einmal bündeln in einem Bibelwort aus dem Matthäusevangelium, wo Jesus, der Auferstandene, seinen Jüngern, damit uns allen, zuspricht: *Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Mt 28,20)*. Ein Zuspruch, der Ihnen und Euch hoffentlich gut tut für den Sommer, aber eben auch für alle Zeit, für die Tage, die waren und für die, die noch kommen mögen, ob sie leicht oder schwer zu bewältigen sind.

Pfarrerin Silke Wipperfürth

| SONNTAG                                                                          | DIENSTAG                                                       | DONNERSTAG                                                                              | SAMSTAG                                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>5.7. / 2.8. 16.30 Uhr</b><br>Food & Faith<br>Zentrum Erlöserkirche<br>(S. 18) | <b>7.7. 20.00 bis 21.30 Uhr</b><br>Taizé-Chor<br>Erlöserkirche | <b>2.7. / 6.8. 15.00 Uhr</b><br>Volksliedersingen<br>Ev. Johanneszentrum                | <b>4.7. 15.00 Uhr</b><br>Ökumenisches Brückenfest<br>Brücke der Ökumene Richrath<br>(S. 8) |
|  |                                                                | FREITAG                                                                                 | <b>4.7. / 15.8. 10.00 Uhr</b><br>Stille Erkundung in Wald<br>und Feld<br>(S. 17)           |
|                                                                                  |                                                                | <b>31.7. 18.00 Uhr</b><br>Feuerabend<br>Zentrum Erlöserkirche<br>(S. 8)                 | <b>22.8. 15.00 Uhr</b><br>David – ein Leben für den<br>König<br>Erlöserkirche<br>(S. 18)   |
|                                                                                  |                                                                | <b>28.8. 18.00 Uhr</b><br>Feuerabend<br>Jugendhaus Alte Schule<br>(S. 8)                | <b>5.9. 15.00 bis 21.00 Uhr</b><br>Streetfood Festival<br>Zentrum Erlöserkirche<br>(S. 8)  |
|                                                                                  |                                                                | <b>4.9. 10.00 bis 15.00 Uhr</b><br>Markt der VielfAlt<br>Ankerplatz St. Josef<br>(S. 8) |                                                                                            |

(Foto: © Gemeindebrief)

## Zueinander Ja sagen – ein Versprechen, das Segen braucht

Mit dem 26.06.26 gab es in diesem Jahr ein ganz besonders spannendes Datum für viele Paare, die sich trauen ließen. Viele Kirchengemeinden, auch unsere, haben diesen Tag mit besonderen Gestaltungen zum Thema Hochzeit begangen. Warum aber braucht es eine kirchliche Trauung und was macht sie aus?

„Ich habe einmal ein Traugespräch mit einem Paar geführt, das die Angewohnheit hatte, immer und überall Witze zu machen, egal ob sie angebracht waren oder nicht“, erzählt Ferdinand Kenning. Die beiden trieben das manchmal so weit, dass sie selbst nicht mehr genau wussten, ob der andere gerade scherzte oder es ernst meinte. Dann erzählten die beiden von dem Heiratsantrag. Wie er ganz klassisch auf die Knie ging, einen Ring hervorholte und ihr die berühmten vier Worte sagte. Wie romantisch dieser Moment wohl gewesen sein muss?, dachte ich. Aber statt sofort vor Freude „Ja!“ zu rufen oder in Freudentränen auszubrechen, fragte sie erst einmal: „Meinst du das ernst?“ Und nachdem er „Ja“ gesagt hatte, gab auch sie ihr Ja-Wort.

Manche Dinge im Leben machen eben nur dann Freude, wenn man es ernst meint. Sich zu lieben und das Ja-Wort zu geben, gehört dazu. Denn sich dieses Wort zu sagen, heißt, in aller Öffentlichkeit ein wunderschönes Versprechen abzugeben, das zugleich auch eine lebenslange Aufgabe bedeutet.



(Foto: © Gemeindebrief)

In einem evangelischen Traugottesdienst hört das Paar darum an einer ganz bestimmten Stelle die Frage: „Willst du deine Ehefrau, die du aus Gottes Hand anvertraut bekommen hast, lieben und sie ehren, in Freud und Leid nicht verlassen und die Ehe nach Gottes Willen und Verheißung führen, bis der Tod euch scheidet?“ Als Antwort bekennt sich das Paar vor Gott und der versammelten Gemeinde öffentlich zueinander. Die Partnerschaft ist dann nicht nur eine Privatsache, sondern darf darauf hoffen, dass Gott und die Gemeinde sie begleitet, unterstützt und mithilft, sie zu schützen. Wenn Menschen durch Gott so eng zueinander geführt werden, dann sollen sie auch spüren dürfen: Darauf liegt Segen – und diesen müsst ihr nicht allein erhalten.



(Foto: © Gemeindebrief)

Das ist auch wichtig, denn ein wundervolles Versprechen wie das Trauversprechen ist – gerade heute – auch eine Herausforderung. Darum ist es auch eines, das manchmal einschüchtern kann. So ist auch in der Traufrage nicht nur von der Freude die Rede, sondern auch von Durststrecken, Leid und Tod. Von einer Zukunft, die niemand bereits im Vorfeld kennt. Und trotzdem sagen Menschen Ja zueinander und hoffen darauf, dass das Anvertrautsein und die Liebe Gottes sie zusammenhält und sie auch durch die Täler des Lebens trägt. Darin liegt gerade etwas zutiefst Christliches und nicht nur darum begleiten die Kirchen eine Eheschließung gerne mit einem Gottesdienst.

Das Eheversprechen ist somit kein Vertrag dafür, dass das Leben leicht wird. Es ist auch kein Ausdruck für grenzenlosen Optimismus. Wer heiratet, verspricht nicht: „Wir werden immer glücklich sein“, sondern vielmehr: „Ich will bei dir bleiben – auch dann, wenn das Leben schwer wird.“ Nicht wenige Paare entscheiden sich deshalb für einen Trauspruch wie diesen: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott“ (Ruth 1,16b).

Eine solche Zusage kann am Ende des Tages natürlich kein Mensch sicher aus eigener Kraft geben. Es braucht viel Vertrauen, die Bereitschaft, miteinander und aneinander zu wachsen und natürlich Begleitung. Die Ehe soll Halt geben. Aber sie lebt auch selbst davon, dass Menschen Halt finden – nicht nur ineinander, sondern auch in Gott. Darum sprechen Christen ihr Ja-Wort nicht nur vor einem Standesbeamten und nicht nur vor ihrer Familie, sondern vor Gott. Darin liegt auch eine zentrale Bedeutung des Traugottesdienstes: Zwei Menschen versprechen sich ihre Liebe nicht im Vertrauen auf immer perfekte Gefühlslagen oder eine schon sichere Zukunft, sondern im Vertrauen darauf, dass Gott mitgeht.

Wenn wir in unsere biblischen Texte schauen, dann merken wir, dass die Ehe darin viel Wertschätzung genießt. Zwar gibt es weder ein genaues Zeremoniell, mit dem sie beginnen soll, noch ein durch die gesamte Bibel einheitliches Verständnis. In den nomadischen Großfamilien wird gar noch die Beziehung und die Ehe eines Patriarchen mit

mehreren Partnerinnen erzählt, die später – vor allem im NT – eine deutliche Ablehnung erfährt. Doch zeigt schon der Umstand, dass die Ehe mit der Zeit auch zu einem Bild für die Beziehung Gottes zu seinem Volk wird, wie wertvoll sie in den Augen Gottes ist. Gerade in dieser bildlichen Übertragung wird nämlich deutlich, was auch die Ehe ausmacht: Treue, Verlässlichkeit und die Liebe, die den jeweils anderen um seiner selbst willen sucht, nicht bloß um seiner Eigenschaften willen.

Darum ist es Ihrer Gemeinde ein echtes Herzensanliegen, mit Ihnen um den Segen Gottes für Ihre Partnerschaft zu bitten. Wenn Sie sich dafür entscheiden, sich diesen zusprechen zu lassen, wird eine Pfarrperson Ihren Festtag mit viel Zeit und Mühe mit Ihnen vorbereiten.



(Foto: © Gemeindebrief)

In diesem Sinne: Traut euch! Ihre Gemeinde und Ihre Pfarrerinnen und Pfarrer freuen sich, Sie auf dem Weg der Liebe und des gemeinsamen Lebens zu begleiten.

*Pfarrer Ferdinand Kenning  
Pfarrer Dominik Schubert*

## Paul Gerhardt (1607 – 1676)

Vor 350 Jahren, am 27. Mai 1676, starb Paul Gerhardt, einer der bedeutendsten Dichter von deutschsprachigen Kirchenliedern. In unserem Gesangbuch finden sich 27 von ihm verfasste Lieder mit insgesamt 300 Strophen. Das macht ihn, noch vor Luther, zum unangefochtenen Spitzenreiter unter den Liedermachern des Gesangbuchs.



(Foto: © Gemeindebrief )

Paul Gerhardt wird am 12. März 1607 in der sächsischen Kleinstadt Gräfenhainichen geboren. Seine Familie gehört zu den wohlhabenderen der Stadt. Die Eltern verfügen über ausgedehntes Ackerland und betreiben eine Gastwirtschaft. Der Vater ist einer der Bürgermeister von Gräfenhainichen. Paul Gerhardt verliert seine Eltern noch als Jugendlicher. Aber der elterliche Betrieb wird gewinnbringend weitergeführt, so dass er

ebenso wie sein Bruder Christian eine höhere Schulbildung erhalten kann. Als Fünfzehnjähriger wird er Schüler der Fürstenschule in Grimma. Die sächsischen Fürstenschulen dienten der Ausbildung angehender Beamter und Pfarrer. Ihr pädagogisches Konzept war von Philipp Melanchthon entwickelt und verband klassische Bildung mit biblischer Unterweisung.

Die Schule in Grimma war in einem ehemaligen Kloster untergebracht, die Schüler wohnten in ungeheizten Zellen und waren einer strengen Schuldisziplin und einem genau geregelten Tagesablauf unterworfen. Ziel des Unterrichts war zunächst, dass die Schüler das Lateinische wie eine zweite Muttersprache beherrschten. Latein war die Umgangssprache innerhalb der Schule. Darüber hinaus wurden den Schülern die Regeln der Dichtkunst vermittelt, so dass sie in der Lage waren, selbstständig lateinische Verse zu verfassen.

Dichten wurde damals als Handwerk verstanden, das man erlernen kann. Geburtstage, Hochzeiten und Begräbnisse boten immer wieder einen Anlass, zu dem Gebildete ihre poetischen Fähigkeiten anwenden konnten.

Natürlich umfasste der Lehrplan in Grimma auch Religion und die Erziehung zur Frömmigkeit. Das bedeutete vor allem, dass sich die Schüler die reine lutherische Lehre anzueignen hatten. Frömmigkeit wurde weniger als persönliche Disposition verstanden, sondern vielmehr als Zustimmung zu den durch die Reformation verbindlich

ausgelegten biblischen Wahrheiten. Die Zulassung zu einem Studium an der Universität setzte genaue Kenntnis der lutherischen Dogmatik, wie sie in gängigen Handbüchern dargestellt wurde, voraus. Beides, die Poetik ebenso wie die lutherische Prägung, ist für Paul Gerhardts Lebenslauf von entscheidender Bedeutung geworden.

Im Jahr 1628 schreibt sich Paul Gerhardt an der Universität Wittenberg ein. Fünfzehn Jahre verbringt er dort, ohne dass darüber viel bekannt ist. Eine Zeit lang war er wohl als Privatlehrer der Kinder eines Pfarrers tätig. Offensichtlich war er ein ewiger Student, dem wenig daran gelegen war, zügig eine bezahlte Anstellung zu finden.

Wahrscheinlich im Jahr 1643 siedelt er nach Berlin über, in die Hauptstadt des Kurfürstentums Brandenburg. Dort trifft er auf Johann Crüger, Kantor an der Nikolaikirche und Herausgeber eines Gesangbuchs mit dem Titel „Praxis pietatis melica“ (deutsch: Übung in musikalischer Frömmigkeit). Dieses Gesangbuch war zu dieser Zeit weit verbreitet und wurde immer wieder neu aufgelegt. Für sein Gesangbuch sammelte Johann Crüger nicht nur bereits bekannte Lieder, sondern komponierte auch selbst zahlreiche Melodien, für die er dann passende Texte benötigte. Paul Gerhardt lieferte sie. Die Auflage der „Praxis pietatis melica“ aus dem Jahr 1647 enthält 18 seiner Lieder, in der Auflage von 1653 sind es nicht weniger als 82.

Im Jahr 1651 wendet sich der Magistrat der Stadt Mittenwalde in der Uckermark an das Geistliche Ministerium in Berlin mit der Bitte, einen Nachfolger für den verstorbenen Pfarrer zu benennen. Das Ministerium empfiehlt Paul Gerhardt, der dann in Mittenwalde eine Probepredigt hält und auf die freie Pfarrstelle berufen wird. Zuvor wird er in der Berliner Nikolaikirche ordiniert. Zu diesem Zeitpunkt ist er 44 Jahre alt. Gut besoldet war die Pfarrstelle in Mittenwalde nicht. Die Stadt war arm und litt noch unter den Nachwirkungen des Dreißigjährigen Kriegs. Für die Zeit vom 1. Januar 1652 bis zum 31. Dezember 1656 finden sich Eintragungen von Paul Gerhardt im Kirchenbuch der Gemeinde Mittenwalde.

Am 11. Februar 1655 heiratet Paul Anna Maria Berthold, Tochter eines Juristen, die er bereits zu Beginn seiner Berliner Zeit kennengelernt hatte, als er im Haus ihres Vaters als Hauslehrer tätig war. Sie haben fünf Kinder, von denen nur ein Sohn das Erwachsenenalter erreicht und die Eltern überlebt.

Im Jahr 1657 wechselt Paul Gerhardt wieder nach Berlin. Er wird dritter Pfarrer an der Nikolaikirche. Finanzielle Sorgen hat er nun nicht mehr, auf seiner neuen Stelle erhält er ein auskömmliches Gehalt. Mit 50 Jahren hat Paul Gerhardt den Höhepunkt seiner beruflichen Laufbahn erreicht. Da gerät der zurückhaltende, fast schüchterne Dichter und Geistliche in einen Streit unter Theologen und in

einen öffentlichen Konflikt mit dem Landesfürsten, der seine Karriere abrupt beendet.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, später der Große Kurfürst genannt, regierte über mehrere weit auseinanderliegende Gebiete: die Mark Brandenburg, das östliche Preußen sowie über Kleve am Niederrhein, die Mark entlang der Ruhr und das ostwestfälische Ravensberg. Sein Ziel war es, aus seinem Herrschaftsgebiet einen einheitlichen, zentral verwalteten Staat zu formen. Die Bevölkerung war überwiegend lutherisch, aber vor allem im Westen gab es reformierte Christen, dazu kamen aus Frankreich ausgewiesene Calvinisten, die der Kurfürst in seinem Land ansiedelte. Schon der Großvater Friedrich Wilhelms war von der lutherischen zur reformierten Konfession übergetreten und auch Friedrich Wilhelm selbst, der länger in den Niederlanden gelebt hatte, bekannte sich zu den Reformierten.

Nach Luthers Tod war es unter seinen Schülern zu Meinungsverschiedenheiten über die rechte Lehre gekommen. Um sie beizulegen, verständigten sich die lutherischen Theologen auf die sogenannte Konkordienformel, die eine scharfe Abgrenzung gegenüber den Reformierten enthielt. Sicher war es leichter, die Einheit unter den Lutheranern herzustellen, wenn man sich auf einen gemeinsamen Gegner bezog. Dadurch entstand nun aber ein heftiger, oft in unflätiger Weise ausgetragener Streit zwischen Lutheranern und Reformierten. Der Kurfürst drängte auf einen Ausgleich und forderte Toleranz. Auf Anordnung des Kurfürsten sollten alle Pfarrer unter Androhung der Amts-enthebung eine Erklärung unterschreiben, dass sie in den konfessionellen Streitigkeiten äußerste Mäßigung üben und nicht auf der Konkordienformel beharren.

Paul Gerhardt, von Herkunft und Ausbildung überzeugter Lutheraner, verweigert die Unterschrift. Er kann sie mit seinem Gewissen nicht vereinbaren. Jetzt droht ihm die Entlassung.



Nikolaikirche in Berlin (Foto: © Pixabay)

In Berlin entsteht Unruhe. Bürger, Zünfte und Landadlige setzen sich für ihn ein. Er sei ein allseits beliebter Prediger, ein friedliebender Mann, der nie durch polemische Reden aufgefallen sei. Schließlich lenkt der Kurfürst ein, Paul Gerhardt wird von einer förmlichen Unterschrift befreit. Darauf schreibt Paul Gerhardt einen Brief an den Kurfürsten, in dem er ausdrücklich darum bittet, die Konkordienformel weiter vertreten zu dürfen. Damit hat er überzogen. Der Kurfürst reagiert verärgert und Paul Gerhardt verliert sein Pfarramt. Am 6. Februar 1666 wird er entlassen. Im Jahr 1669 vermitteln Freunde dem arbeitslosen Pfarrer eine Stelle in Lübben im Spreewald, das damals nicht zu Brandenburg, sondern zu Sachsen gehörte. Dort stirbt Paul Gerhard sieben Jahre später, in der Kirche von Lübben wird er beigesetzt.

Paul Gerhardt schreibt seine Liedtexte in einer Zeit, die mit der unsrigen kaum vergleichbar ist. Das Lebensgefühl der Menschen ist in viel größerem Maße als heute von Leid und Tod geprägt. Hohe Kindersterblichkeit, immer wiederkehrende Seuchen, andauernde Hungersnöte bringen großes Elend über die Bevölkerung, die dem hilflos ausgeliefert ist. Dazu kommen die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges, durch die viele Menschen um ihr Leben gebracht werden und die zu Zerstörungen und Verwüstungen ungeheuren Ausmaßes führen. Die Welt des Paul Gerhardt besteht aus „tausend Plagen und großer Jammerlast“ (EG 11,5). Das Wort „Kreuz“ begegnet uns in seinen Liedern immer wieder, dabei bezieht es sich nicht nur auf das Kreuz Christi, sondern viel häufiger auf das Kreuz, das Menschen zu tragen haben, so z. B. „Schickt er mir ein Kreuz zu tragen“ (EG 370,4) oder „Bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden“ (EG 58,8).

Durch seine Lieder will Paul Gerhardt die Menschen tüchtig machen, mit unvermeidlichen Schicksalsschlägen umzugehen und trotz der drückenden Last des Kreuzes nicht den Mut zu verlieren. Dieser Trost gründet auf seiner festen Verankerung im christlichen Glauben: „An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd, was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert“ (EG 351,3). Die Hoffnung, die aus solchem unerschütterlichen Glauben entspringt, lässt ihn dann auch formulieren: „Wach auf, mein Herz, und singe“ (EG 446,1) und „Fröhlich soll mein Herze springen“ (EG 36,1).

Heute empfinden wir viel mehr als damals die Notwendigkeit, Not und Leid nicht einfach als Gottes Willen hinzunehmen, sondern dafür zu sorgen, dass Not gelindert und Leid vermieden wird. Aber gerade wenn wir uns mit aller Kraft für dieses Ziel einsetzen, spüren wir nicht selten, dass unser Engagement Grenzen hat und keineswegs immer zum Erfolg führt, so dass auch wir des Trostes bedürfen, den uns Paul Gerhardts Lieder vermitteln wollen.

*Jochen Herling*

## Ökumenisches Brückenfest: Steh auf – hab Mut!

4. Juli, 15.00 Uhr



(Foto: © Karin Bahr)

Burbach feiern wir eine Andacht mit Roswitha Fahrenholz und Silke Wipperfürth.

Im Anschluss ist wieder Zeit, am und im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen zusammenzusitzen. Kuchenspenden sind herzlich willkommen, bitte bei Oxana Gittel anmelden: ✉ [oxana.gittel@ekir.de](mailto:oxana.gittel@ekir.de) oder ☎ 0151 46115844

Brücke der Ökumene in Richrath. In einer Zeit, in der vieles trennt, wollen wir Brücken bauen. Zum 18. Mal feiern wir gemeinsam in Richrath ein Fest der Begegnung. Die ökumenische Gemeinschaft zeigt: Christlicher Glaube richtet auf, schenkt Mut und führt Menschen zusammen. Wo wir aufeinander zugehen, entsteht Hoffnung – wie eine Brücke zwischen Menschen, Konfessionen und Generationen.

An der Brücke über den

## Kinderbibelmorgen: Umsorgt vom guten Hirten

11. Juli, 10.00 bis 12.00 Uhr



(Grafik: © Gemeindebrief)

an diesem Tag euer Lieblingskuscheltier oder eure Lieblingsfigur mitbringt und davon erzählt, wie gut ihr darauf aufpasst.

Der Kinderbibelmorgen ist ein Angebot für Kinder von ca. 4 bis 10 Jahren. Zu jedem Kinderbibelmorgen gehört ein gemeinsames leckeres Frühstück.

Lukaskirche. Vor den großen Ferien möchten wir mit euch über das wohl bekannteste Gebet der Bibel nachdenken, den Psalm 23.

Er erzählt von Gott als einem guten Hirten, der uns gut umsorgt; so gut, wie wir Menschen ja auch immer wieder füreinander oder für etwas sorgen. Es wäre schön, wenn ihr

## Paulus mit Spaghetti

12. Juli, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Die Lebensgeschichte des Apostels Paulus ist abenteuerlich und legendär. In diesem Gottesdienst für große und kleine Leute trifft Paulus die Purpurchandlerin Lydia und gründet die erste christliche Gemeinde auf dem europäischen Kontinent. Danach gibt es wieder irgendwas mit Nudeln im Gemeindehaus.

## Segen und Salat – Willkommen im Sommer!

19. Juli, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Mit einem Fest in den Sommer starten. Im Gottesdienst mit Reisesegen und schönem Gesang werden die Jugendlichen, die gerade mit dem Kirchlichen Unterricht begonnen haben, begrüßt. Der Chor der Martin-Luther-Kirche übernimmt die musikalische Gestaltung. Danach gibt es Salat und Grillwürstchen, Spiele, ein Sommerquiz, Kaffee und Kuchen und Gemeinschaft auf der Wiese unterm Walnussbaum.



(Foto: © Annegret Duffe)

## Feuerabend

31. Juli und 28. August, ab 18.00 Uhr

Ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer mit Gitarre und Lagerfeuersnacks. Alle sind herzlich willkommen, wir freuen uns über einen Fingerfood-Beitrag.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

31. Juli im Hof der Erlöserkirche

28. August beim Jugendhaus Alte Schule



(Foto: © Pixabay)

## Markt der VielfAlt: Älterwerden hat viele Gesichter

4. September, 10.00 bis 15.00 Uhr

Ankerplatz St. Josef. Es erwarten Sie Informationen, persönliche Beratung, Mitmachangebote und Raum für Begegnung. Besuchen Sie den Stand unserer evangelischen Kirchengemeinde und freuen Sie sich auf kleine Überraschungen, ein buntes Programm und erhalten Sie konkrete Unterstützung für Ihren Alltag.

Im Cafébereich gibt es kostenlose Getränke und Gebäck in gemütlicher Atmosphäre.

## 5. Streetfood Festival

5. September, 15.00 bis 21.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Die Evangelische Jugend veranstaltet ein kulinarisches Open-Air-Fest für Groß und Klein. Bei Musik und Biergartenatmosphäre gibt es an verschiedenen Getränke- und Essensständen Leckereien zu familienfreundlichen Preisen. Freuen Sie sich auf unsere großartige Steinofenpizza, Grillspezialitäten, Crêpes und vieles mehr. Auch eine Kinderspielecke sowie Picknickmöglichkeiten auf unserer Wiese sind vorhanden.

# Sommerpredigtreihe 2026 – Von Lastern und Tugenden

Neid, Stolz, Trägheit, Zorn – alte Begriffe, die erstaunlich aktuell sind. Ebenso Mut, Geduld, Liebe und Barmherzigkeit. In der diesjährigen Sommerpredigtreihe gehen wir einigen „Lastern und Tugenden“ auf den Grund: Was zerstört Leben und Beziehungen? Was lässt Menschen wachsen und aufblühen? Welche Kraft liegt im christlichen Glauben, um Wege des Lebens einzuüben?

Während der Sommerferien findet an jedem Gottesdienstort alle 14 Tage ein Gottesdienst statt.

| DATUM/<br>UHRZEIT       | ORT                              | THEMA                                                                                          | PREDIGER                     |
|-------------------------|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 26. Juli<br>9.30 Uhr    | Evangelisches<br>Johanneszentrum | In Demut leben, mit Epheser 4 lieben lernen                                                    | Pfarrer<br>Hartmut Boecker   |
| 26. Juli<br>11.00 Uhr   | Martin-Luther-Kirche             |                                                                                                |                              |
| 2. August<br>9.30 Uhr   | Lukaskirche                      | In Demut leben, mit Epheser 4 lieben lernen                                                    | Pfarrer<br>Hartmut Boecker   |
| 2. August<br>11.00 Uhr  | Erlöserkirche                    | Besonnen, gerecht und fromm<br>Titus 2,11-12                                                   | Prädikant<br>Jochen Herling  |
| 9. August<br>9.30 Uhr   | Evangelisches<br>Johanneszentrum | Nabots Weinberg<br>Eine Geschichte über Machtmissbrauch und Stolz<br>1.Könige 21,1-29          | Pfarrer<br>Annegret Duffe    |
| 9. August<br>11.00 Uhr  | Martin-Luther-Kirche             |                                                                                                |                              |
| 16. August<br>9.30 Uhr  | Lukaskirche                      | Zwischen Heißhunger und Mäßigung<br>Der reiche Kornbauer<br>Lukas 12,16-21                     | Pfarrer<br>Silke Wipperfürth |
| 16. August<br>11.00 Uhr | Erlöserkirche                    |                                                                                                |                              |
| 23. August<br>9.30 Uhr  | Evangelisches<br>Johanneszentrum | Wo bleibt nun das Rühmen?<br>Broadcast Yourself oder Selbstdarstellung<br>2.Korinther 11,18-33 | Pfarrer<br>Dominik Schubert  |
| 23. August<br>11.00 Uhr | Martin-Luther-Kirche             |                                                                                                |                              |
| 30. August<br>9.30 Uhr  | Lukaskirche                      | Nur Geduld<br>Sprüche 16,32                                                                    | Pfarrer<br>Ferdinand Kenning |
| 30. August<br>11.00 Uhr | Erlöserkirche                    |                                                                                                |                              |

(Foto: © Adobe-Stock)



| DATUM            | ERLÖSERKIRCHE<br>HARDT 23                                                                                                              | EV. JOHANNESZENTRUM<br>STETTINER STR. 10 A          | KIRCH-<br>JAHRE |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------|
| SONNTAG<br>5.7.  | <b>11.00</b> Dominik Schubert                                                                                                          | <b>9.30</b> Dieter Goltz,<br>mit Abendmahl          | 5. SO. N. T     |
| SONNTAG<br>12.7. | <b>11.00</b> Corinna Mey, Open-Air Gottesdienst mit Taufen<br><b>18.00</b> Dima Harder u. Team,<br>Jugendgottesdienst mit Konfirmation |                                                     | 6. SO. N. T     |
| SONNTAG<br>19.7. | <b>11.00</b> Dominik Schubert,<br>mit Abendmahl                                                                                        | <b>9.30</b> Hartmut Boecker                         | 7. SO. N. T     |
| SONNTAG<br>26.7. |                                                                                                                                        | <b>9.30</b> Hartmut Boecker,<br>Sommerpredigtreihe  | 8. SO. N. T     |
| SONNTAG<br>2.8.  | <b>11.00</b> Jochen Herling,<br>Sommerpredigtreihe                                                                                     |                                                     | 9. SO. N. T     |
| SONNTAG<br>9.8.  | <b>18.30</b> Dima Harder u. Team,<br>Jugendgottesdienst                                                                                | <b>9.30</b> Annegret Duffe,<br>Sommerpredigtreihe   | 10. SO. N. T    |
| SONNTAG<br>16.8. | <b>11.00</b> Silke Wipperfürth,<br>Sommerpredigtreihe                                                                                  |                                                     | 11. SO. N. T    |
| SONNTAG<br>23.8. |                                                                                                                                        | <b>9.30</b> Dominik Schubert,<br>Sommerpredigtreihe | 12. SO. N. T    |
| SONNTAG<br>30.8. | <b>11.00</b> Ferdinand Kenning,<br>Sommerpredigtreihe                                                                                  |                                                     | 13. SO. N. T    |
| SONNTAG<br>6.9.  | <b>18.00</b> Ferdinand Kenning,<br>Lobpreisgottesdienst                                                                                | <b>9.30</b> Hartmut Boecker,<br>mit Abendmahl       | 14. SO. N. T    |

## GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

|                                                                                                                    |                                                                                                          |                                                                                                              |                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>CBT - Wohnhaus<br/>St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21</b><br>Donnerstag, 15.00 Uhr<br>mit Dominik Schubert 30.7. | <b>Karl-Schröder-Haus,<br/>Langforter Str. 74</b><br>Freitag, 10.30 Uhr mit<br>Dieter Goltz 10.7., 14.8. | <b>Hewag-Seniorenstift,<br/>Langforter Str. 3</b><br>1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr<br>mit Ferdinand Kenning | <b>Pro Talis Seniorenzentrum,<br/>An der Landstr. 15-17</b><br>Mittwoch, 14.30 Uhr mit<br>Hartmut Boecker 8.7. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



| DATUM         | LUKASKIRCHE<br>KAISERSTR. 12                                | MARTIN-LUTHER-KIRCHE<br>TROMPETER STR. 36            | DATUM         |
|---------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------------|
| SONNTAG 5.7.  | <b>15.00</b> Silke Wipperfürth,<br>ökumenisches Brückenfest | <b>11.00</b> Annegret Duffe,<br>mit Taufen           | SONNTAG 5.7.  |
| SONNTAG 12.7. | <b>9.30</b> Silke Wipperfürth,<br>mit Taufen                | <b>11.00</b> Annegret Duffe,<br>Familiengottesdienst | SONNTAG 12.7. |
| SONNTAG 19.7. | <b>9.30</b> Dominik Schubert,<br>mit Abendmahl              | <b>11.00</b> Annegret Duffe,<br>mit Chor             | SONNTAG 19.7. |
| SONNTAG 26.7. |                                                             | <b>11.00</b> Hartmut Boecker,<br>Sommerpredigtreihe  | SONNTAG 26.7. |
| SONNTAG 2.8.  | <b>9.30</b> Hartmut Boecker,<br>Sommerpredigtreihe          |                                                      | SONNTAG 2.8.  |
| SONNTAG 9.8.  |                                                             | <b>11.00</b> Annegret Duffe,<br>Sommerpredigtreihe   | SONNTAG 9.8.  |
| SONNTAG 16.8. | <b>9.30</b> Silke Wipperfürth,<br>Sommerpredigtreihe        |                                                      | SONNTAG 16.8. |
| SONNTAG 23.8. |                                                             | <b>11.00</b> Dominik Schubert,<br>Sommerpredigtreihe | SONNTAG 23.8. |
| SONNTAG 30.8. | <b>9.30</b> Ferdinand Kenning,<br>Sommerpredigtreihe        |                                                      | SONNTAG 30.8. |
| SONNTAG 6.9.  | <b>9.30</b> Dominik Schubert,<br>mit Abendmahl              | <b>11.00</b> Dominik Schubert,<br>mit Abendmahl      | SONNTAG 6.9.  |

**St. Martinushof,  
Martin-Buber-Str. 2-4**  
1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr  
mit Silke Wipperfürth  
3.7., 14.8., 4.9.



(Foto: © Tina Wilms)

## Zuversicht kann alle Grenzen sprengen

Der Song „We Pray“ der Band Coldplay ist ein weltumfassendes Gebet um Ausdauer, Orientierung, Zusammenhalt und Liebe.

Normalerweise ist die in London beheimatete Rockband Coldplay nicht als dezidiert christlich bekannt, dennoch stecken in recht vielen ihrer Lieder Themen wie Sinnsuche, Glaube, Trost und Verbindung mit höheren Mächten. Ihr großer Erfolg aus dem Sommer 2024, das Lied „We Pray“, ist von Anfang bis Ende wie ein inständiges Gebet formuliert. Es bringt eine gemeinsame Sehnsucht nach Frieden, Gemeinschaft und Orientierung zum Ausdruck. Hochtrabende Dogmen oder ein Bekenntnis zu einem bestimmten Glauben enthält es nicht, sondern es teilt mit allen Mitsängern und Hörern den Wunsch nach Durchhaltevermögen, Sicherheit und Unterstützung – universelle Werte, die Menschen überall auf der Welt gemeinsam haben, unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion.

Dabei bringt das Lied keine vage Hoffnung auf irgendwelche höheren Mächte zum Ausdruck, obwohl Coldplay-Frontmann Chris Martin sich schon mehrfach dazu bekannt hat, an überall präsente göttliche Kräfte zu glauben. Stattdessen erinnert es daran, wie viel Macht darin steckt, an einem Strang zu ziehen, sich gegenseitig zu unterstützen und das weltumfassende Streben nach Stärke, Zusammenhalt, Trost und Liebe gemeinsam zum Ausdruck zu bringen – auch angesichts aller Herausforderungen, Krisen und Konflikte, die der Menschheit zurzeit das Leben schwer machen. Unabhängig davon, in welchem „Tal des Todeschattens“ man sich befindet oder welchen „beängstigenden Ort“ man in seinem Kopf mit sich herumträgt: Die Hoffnung auf ein besseres Leben, in dem Glück, Frieden und Gemeinschaftssinn herrschen, ist unzerstörbar.

In einem Interview erzählte Chris Martin davon, dass er diesen Song in einer einzigen schlaflosen Nacht in Taiwan schrieb. Besser gesagt: Dass der Song sich in dieser Nacht praktisch selbst schrieb, dass er ihn beim Aufwachen aus unerklärlichen Gründen im Kopf hatte – als persönliche Krisen und Gedanken an globale Konflikte ihn plagten.

In der ersten Strophe ist Virgilio erwähnt. Gemeint ist Virgilio Aguilar Mendez: Der damals 18-jährige Immigrant aus Guatemala wurde im Mai 2023 in Florida verhaftet, weil man ihm vorwarf, dort einen Polizisten getötet zu haben. Eine Online-Petition und unermüdliches Engagement mehrerer Rechtsanwälte bewirkten im März 2024 seine Freilassung und die Einstellung seines Strafverfahrens. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass der angeblich ermordete Polizist in Wirklichkeit eines natürlichen Todes gestorben war, dass der Mordvorwurf vollkommen haltlos war und dass Virgilio bei der Polizei unter Willkür, Rassismus und Gewalt litt. Seine Geschichte hat Platz bei Coldplay – stellvertretend für alle, die ähnliches erleben mussten.

Im Refrain ist die Rede davon, zusammen das Lied „Baraye“ zu singen. Dieses schrieb der iranische Musiker Shervin Hajipour für die Protestbewegung, die 2022 in seinem Land startete, nachdem die 22-jährige Mahsa Amini in Teheran bei einem gewaltsamen Einsatz der Sittenpolizei ums Leben gekommen war. Der Text von „Baraye“ gilt als Ausdruck von allem, worunter die Bevölkerung der Islamischen Republik leidet. Mit Sätzen wie „für einen Tanz auf den Straßen“, „für angstfreies Küssen in der Öffentlichkeit“, „für die Sehnsucht nach normalem Leben“, „für Jugend und Zukunft“ und „für Frau, Leben, Freiheit“ wurde das Lied zur inoffiziellen Hymne der Protestbewegung im Iran. Auch diese hat also einen Platz im Gebet von Coldplay – stellvertretend für alle, die sich gegen Unterdrückung und Gewaltherrschaft und für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte engagieren, mancherorts unter Einsatz ihres Lebens.

Coldplay laden bei ihren Konzerten gelegentlich Gastmusiker ein, die an den Konzertorten beheimatet sind. Bei einem Konzert im November 2024 im Accor Stadium in Sydney stand die Australierin Becca Hatch als Gastsängerin zusammen mit Coldplay auf der Bühne. Die damals 23-Jährige aus der Aborigine-Volksgruppe der Kamilaroi steuerte an diesem Tag ihre eigene Strophe zu „We Pray“ bei. In dieser sang sie – vor rund 80.000 Zuschauern – für Freiheit, Veränderung und Hoffnung für die Menschen, mit denen sie sich verbunden fühlt.

In einem der vielen YouTube-Videos zu diesem Lied ist in der zweiten Strophe der Gesang weggelassen. Diese 16 rein instrumentalen Takte wirken wie eine Einladung an die Zuhörer, an dieser Stelle ihre eigenen Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen und Ängste zum Ausdruck zu bringen, bevor Chris Martin und seine Kollegen im Refrain wieder mit ihrem Gesang einsetzen und alle Anliegen zusammenfassen.

Für Coldplay geht es also nicht um irgendwelche abstrakten, schwer fassbaren Vorstellungen von höheren Mächten, sondern um die gemeinsam geäußerten Wünsche nach Mut, Unterstützung und Engagement für eine bessere Welt. Das Online-Musikmagazin „Magnetic Mag“ bezeichnete „We Pray“ als ein meisterliches Beispiel dafür, wie Coldplay auf verschiedenen Ebenen und über zahlreiche mögliche Interpretationen ihrer Musik eine tiefe Verbindung mit ihren Hörern aufbauen können.

Möglicherweise macht all dies Coldplay zu einer der erfolgreichsten Bands der Musikgeschichte. Ihre „Music of the Spheres“-Welttournee, zu der auch „We Pray“ gehörte, lockte über 13 Millionen Konzertbesucher in 43 Ländern an. Damit ist sie die meistbesuchte Tournee, die je eine Rockband absolvierte.

*Maximilian Wiescher*

„We pray“ von Coldplay finden Sie z. B. bei „YouTube“, auch der Text ist im Original und in deutscher Übersetzung im Internet verfügbar, ebenso der Song „Baraye“.

|                  | ZENTRUM<br>ERLÖSERKIRCHE                                                                                                                                                                                    | EVANGELISCHES<br>JOHANNESZENTRUM                                                                                                                                                                  | ZENTRUM<br>LUKASKIRCHE                                                                                                                                             | ZENTRUM<br>MARTIN-LUTHER-KIRCHE                                                                                                                                                                |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| FAMILIEN         | <b>Mi. 17.00</b> Besuchsdienstkreis<br>26.8.<br><b>Fr. 9.15</b> Eltern-Kind-Gruppe                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                   | <b>Mo. – Do. 9.00</b> Tagesmütter<br>mit Kindern<br><b>So. 13.00</b> Café (für Russland-<br>deutsche) 2. u. 4. So. im Monat<br><b>So. 16.00</b> Café+ ab 18 Jahren | <b>Di. 9.15/11.00</b> Eltern-Kind-<br>Gruppe<br><b>Do. 9.30</b> Eltern-Kind-Gruppe                                                                                                             |
| SENIOREN         |                                                                                                                                                                                                             | <b>Mi. 14.30</b> Café Mittendrin<br>3. Mi. im Monat                                                                                                                                               | <b>Do. 14.30</b> Seniorenkreis<br>2.7./9.7./13.8./27.8.<br><b>Do. 16.00</b> Besuchsdienstkreis<br>27.8.                                                            | <b>Mo. 14.30</b> Spielen und mehr<br>6.7./3.8.<br><b>Mo. 19.00</b> ZWAR-Basisgruppe<br><b>Di. 8.30/9.30</b> Gymnastik<br><b>Di. 17.30</b> Hörmuschel<br><b>Do. 15.00</b> Geselliger Nachmittag |
| FRAUEN           | <b>Mi. 14.30</b> Frauentreff 20-21                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                    | <b>Mi. 15.00</b> Frauenhilfe<br>1.7./15.7.<br><b>Mi. 19.00</b> frauen mittendrin<br>n. V.                                                                                                      |
| MÄNNER           |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                   | <b>Mi. 9.00</b> Männerfrühstück<br>1. Mi. im Monat                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                |
| MUSIK            | <b>Di. 20.00</b> Taizé-Chor 7.7./1.9.<br><b>Mi. 19.30</b> Chorproben<br><b>Do. 17.00</b> Kinderchor<br><b>Do. 18.00</b> Jugendchor<br><b>Fr. 19.30</b> Lobpreischor                                         | <b>Do. 15.00</b> Volksliedersingen<br>2.7./6.8.<br><b>Fr. 10.30</b> Ökumenischer<br>Seniorenchor<br>(April bis September)                                                                         | <b>Mo. 19.00</b> Chor der<br>Lukaskirche<br><b>Di. 19.30</b> Klang Pur<br><b>Fr. 17.30</b> InTakt                                                                  | <b>Do. 19.00</b> Chor der<br>Martin-Luther-Kirche n. V.<br><b>Fr. 19.15</b> Squaredance                                                                                                        |
| KREATIV          |                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                    | <b>Mo. 15.30</b> Nadelspiel n. V.                                                                                                                                                              |
| GLAUBEN<br>HEUTE | <b>Do. 19.30</b> Aben(d)teuer<br>Glauben 17.9.<br><b>Do. 20.00</b> Meditation<br><b>Fr. 17.00</b> Bibellesen für Mutige<br>10.7.<br><b>Sa. 10.00</b> Stille Erkundung<br>in Wald und Feld<br>1.Sa. im Monat | <b>Mi. 17.00</b> Bibellesen für Mutige<br>15.7.<br><b>Fr. 14.00</b> Bibellesen für Mutige<br>10.7.                                                                                                | <b>Do. 18.00</b> Ökumenekreis<br><b>Sa. 10.00</b> Kinderbibelmorgen<br>11.7.                                                                                       |                                                                                                                                                                                                |
| SELBSTHILFE      | <b>Mo. 15.30</b> Reparaturcafé<br>2. u. 4. Mo. im Monat                                                                                                                                                     | <b>Di. 16.00</b> Demenzcafé für<br>pflegende Angehörige<br>3. Di. im Monat<br><b>Do. 18.00</b> Selbsthilfegruppe<br>Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V.<br><b>Fr. 17.00</b> Regenbogenengel<br>25.9. |                                                                                                                                                                    | <b>Mi. 16.00</b> Spaß mit Handicaps<br><b>Fr. 9.00</b> Qigong n. V.                                                                                                                            |

## MINA & Freunde



(Illustration: © Gemeindebrief)



(Foto: © Gemeindebrief)

„Krieg, Leid und Ungerechtigkeit sind nicht das Ende, sondern Gerechtigkeit und Frieden haben das letzte Wort.“

*Detlef Schneider*



#### IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.  
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld  
Hardt 23, 40764 Langenfeld

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe:  
16. Juli 2026

#### Redaktion:

Redaktionskreis  
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Langenfeld (verantwortlich), [gemeindebrief.langenfeld@ekir.de](mailto:gemeindebrief.langenfeld@ekir.de)  
**Fotos:** Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig und F. W. Frank

**Gestaltung / Herstellung:** Daniel König

**Druck:** Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48, 51381 Leverkusen, [www.druckhaus-boeken.de](http://www.druckhaus-boeken.de)

**Auflage:** 10.000

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.  
Ehe denn die Berge wurden und die Erde  
und die Welt geschaffen wurden,  
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Der du die Menschen lässest sterben  
und sprichst:  
Kommt wieder, Menschenkinder!  
Denn tausend Jahre sind vor dir  
wie der Tag, der gestern vergangen ist,  
und wie eine Nachtwache.

*Psalm 90,1-4*

## Abschied von Manfred Pogodda



(Foto: © privat)

Mehr als 60 Jahre lang war Manfred Pogodda im Posaunenchor unserer Gemeinde aktiv. In jungen Jahren, nach seiner Konfirmation in der Erlöserkirche, wurde er Mitglied. Von 1974 bis 2003 hat er den Chor im Auftrag der Gemeinde geleitet. Danach begleitete die Bläsergruppe unter seiner ehrenamtlichen Leitung Gottesdienste und Veranstaltungen im Seniorenwohnheim St. Franziskus.

Die Musik war ihm neben seinem anspruchsvollen Beruf als Verkaufsleiter im Außendienst Ausgleich und Herzensangelegenheit. Er spielte selbst Trompete, Horn und Tuba und bis zuletzt auch Mundharmonika. Wichtigstes Anliegen war ihm die Gottesdienstgestaltung, vom Krabbelgottesdienst bis zur Christvesper mit Rundfunkübertragung. Besonders viele Menschen schätzten die jährlichen Konzerte.

Als mobile Musikgruppe gestaltete der Posaunenchor Open-Air-Gottesdienste und Martinszüge, spielte Heiligabend vom Immigrather Gemeindehausdach und bei Feiern in der Stadthalle. Manfred Pogodda und seine Frau Marianne hielten die Bläsergruppe zusammen, zu der Männer und Frauen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Konfessionen gehörten.

Manfred Pogodda starb am 22. April im Alter von 88 Jahren. Bei der Trauerfeier in der Erlöserkirche erklang der Choral, den der Posaunenchor häufig und besonders gern spielte: „Großer Gott, wir loben dich.“ Darin heißt es auch: „Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen.“

Wir vertrauen darauf, dass Manfred Pogodda bei Gott geborgen ist und behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

*Annegret Duffe*

## Abschied von Alfred Schmeer

Am 18. April ist Alfred Schmeer, langjähriger Prädikant und Presbyter unserer Kirchengemeinde, im Alter von 101 Jahren verstorben. Sein ganzes Leben war ihm die Gemeinschaft seiner Kirche wichtig. Als junger Jura-Student beteiligte er sich beim Konfirmandenunterricht in seiner Heimatgemeinde Hilden. In Langenfeld wirkte er bei der Renovierung der Erlöserkirche mit. Er setzte sich für die Veränderungsideen der jungen Pfarrerinnen und Pfarrer ein und zog damit manchmal den Unmut der älteren Kollegen auf sich.

In vielen Gottesdiensten predigte er das Wort Gottes mit seinem besonderen Erfahrungshorizont als Jurist und war dabei so überzeugend in seinem Leben als Christ, dass auch seine Kinder Kirche als ihre Heimat lieben lernten. Bis ins hohe Alter hinein blieb er wach und interessiert, zu seinem 100. Geburtstag erzählte er mir eindrücklich und spannend aus seinem reichen Leben.

Für viele in unserer Gemeinde wird er unvergessen bleiben. Wir sind in Gedanken und Gebeten bei seinen Lieben.

*Hartmut Boecker*



(Foto: © Pixabay)

## Abschied von Jan Kotzsch

Mit Betroffenheit haben wir erfahren, dass unser früherer langjähriger Verwaltungsmitarbeiter und Mitglied unserer Kirchengemeinde Jan Kotzsch im Alter von 57 Jahren nach langer Erkrankung verstorben ist.

Jan Kotzsch war über viele Jahre im früheren Gemeindeamt unserer Kirchengemeinde tätig und wechselte dann zum gemeinsamen Verwaltungsamt des Kirchenkreises nach Burscheid. Die Trauerfeier hat am 28. April in der Martin-Luther-Kirche stattgefunden.

Wir wünschen der Familie von Jan Kotzsch und seinen Freunden viel Kraft und Gottes begleitende Hilfe auf dem Weg des Abschieds.

*Silke Wipperfürth*

## Aus der Kita „Unterm Regenbogen“

**Neues Gartenhaus für unser Außengelände**

(Foto: © privat)

Im April durfte sich unsere Kita über eine ganz besondere Unterstützung freuen: Unser Förderverein hat uns ein schönes neues Gartenhaus für unser Außengelände spendiert. Das bisherige Gartenhaus hatte nach über 20 Jahren seinen Dienst erfüllt und war mittlerweile stark in die Jahre gekommen. Das neue Gartenhaus bietet nun Platz für unsere Fahrzeuge und weitere Spielgeräte. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Förderverein.

**Kükenprojekt begeistert die Kinder**

(Foto: © privat)

Im April durften wir außerdem ein ganz besonderes Projekt in unserer Kita begleiten: Eine Kita-Familie brachte uns Hühnereier aus eigener Haltung zusammen mit einem Brutkasten vorbei. Über drei Wochen hinweg wurden die Eier in einem ruhigen und geschützten Raum ausgebrütet.

Die Kinder konnten den Brutkasten beobachten und miterleben, wie sich aus den Eiern neues Leben entwickelte. Mit großer Neugier und vielen Fragen verfolgten sie das Projekt und lernten dabei spielerisch viel über Tiere, Wachstum und Entwicklung.

Anfang Mai war es dann endlich so weit: Insgesamt sieben kleine Küken schlüpften in unserer Kita! Die Begeisterung und das Staunen der Kinder waren riesengroß. Für viele war es ein ganz besonderer Moment, ein Tier direkt nach dem Schlüpfen beobachten zu dürfen.

Mittlerweile sind die kleinen Küken wieder zurück auf den Hof ihrer Besitzer gezogen und wachsen nun dort unter ihresgleichen weiter auf.

Wir freuen uns jederzeit über Papierspenden, damit unsere KiTa-Kinder genügend Material zum Malen und Gestalten haben. Jede kleine oder große Spende ist eine wertvolle Unterstützung.

## Angebot des Meditationskreises

**Stille Erkundung in Wald und Feld**

4. Juli und 15. August, 10.00 bis 12.00 Uhr

„Das Warten ist die Haltung, die dem Schönen entspricht.“ Dieses Zitat stammt von der französischen Mystikerin Simone Weil (1909 – 1943). „Attente“ nennt sie das aufmerksame Warten, so wie die Dinge, die jeden Morgen das Sonnenlicht über sich ergehen lassen. Das absichts- und erwartungslose Dasein ist gemeint, eine kontemplative Haltung. Gemeinsames Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund.

Wetterfeste Schuhe und Kleidung sind angeraten.

Offen für alle, kostenfrei, keine Unfallhaftung.

Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee/Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße

Anmeldung: Bettina Becker ☎ 02103 9686082 oder ☎ 0173 4307101

Die evangelische Kirchengemeinde Langenfeld sucht für ihre

ev. Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

eine\*n Erzieher\*in (m/w/d) mit bis zu 39 Stunden p.W.

eine\*n Kinderpfleger\*in (m/w/d) mit bis zu 39 Stunden p.W.

**Über uns:**

Wir sind eine evangelische Einrichtung mit insgesamt 55 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren.

Diese Betreuungsplätze sind auf drei Gruppen aufgeteilt, dabei hat jede Gruppe eine andere Gruppenform (I, II und III).

**Wir bieten:**

- Einen sicheren und lebendigen Arbeitsplatz
- Regelmäßige Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes
- Fortbildungsmöglichkeiten und zwei Konzepttage im Jahr
- Eine Vergütung nach BAT-KF

**Wir freuen uns, wenn...**

- ...Sie Teil eines tollen Teams werden wollen!
- ...es Ihnen wichtig ist, einen freundlichen und wertschätzenden Umgang mit Kindern, Eltern und Kolleg\*innen zu pflegen!
- ...Sie engagiert und flexibel sind!
- ...Sie Interesse an der pädagogischen Arbeit und deren Weiterentwicklung haben!



Eine Bewerbung bitte an:

Timo Zenke  
Ev. Kita Unterm Regenbogen  
Lilienthalweg 4  
40764 Langenfeld  
02173-8933709  
timo.zenke@ekir.de



## David – ein Leben für den König

22. August, 15.00 Uhr

Erlöserkirche. Das Musical von Peter Menger erzählt die biblische Geschichte des jungen Hirten David, der unerwartet von Gott zum zukünftigen König erwählt wird. Auf seinem Weg vom Hüten der Schafe bis zum Königshof muss er sich nicht nur den Launen von König Saul stellen, sondern auch dem scheinbar unbesiegbaren Riesen Goliath. Eine Geschichte über Mut, Vertrauen und die Entdeckung, dass man nicht groß sein muss, um Außergewöhnliches zu leisten.

Kinder- und Jugendchor  
Musikalische Leitung: Esther Kim  
Band und Keyboard: Mark Gierling  
Text und Regie: Laura Hörner  
Organisation: Corinna Mey  
Technik, Küche, Requisiten, Bühnenbilder:  
Ehrenamtliches Team

## Food & Faith – Glauben im Alltag

5. Juli und 2. August, 16.30 Uhr

KellerCafé im Zentrum Erlöserkirche. Jeweils am ersten Sonntag im Monat verbringen Jugendliche gemeinsam einen entspannten Abend, kochen miteinander und essen in lockerer Atmosphäre. Dabei gibt es Raum für ehrliche Gespräche über den Glauben, das Leben und alles, was einen bewegt. Ob beim Essen, Billard, Kicker oder einfach im Gespräch: Jeder ist herzlich willkommen.



(Foto: © Angelina Kichukova, Unsplash)

## Regelmäßige Veranstaltungen **Kinder-** und **Jugendarbeit**

|                    | Ev. Jugend Immigrath<br><b>Erlöserkirche</b><br>Kellercafé                                                                                                                                                                               | Ev. Jugend Richrath<br><b>Lukaskirche</b><br>Ev. Jugendhaus „Alte Schule“                                                                                                      | Ev. Jugend Reusrath<br><b>Martin-Luther-Kirche</b><br>Gemeindehaus                                                                                                                                                                                          |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>KINDER</b>      | <b>2. Sa/Monat 10.00 – 15.00</b><br>Kinder-Aktionstag<br>(Sommerferienpause)                                                                                                                                                             | <b>Di 17.00 – 18.00</b><br>Kindergruppe ab 8 J.<br>(Sommerferienpause)<br><br><b>Mi 16.00 – 19.00</b><br>Offene Tür „Craft Attack“ ab 12 J.<br>(Sommerferienpause)             | <b>1. Sa/Monat 10.00 – 14.00</b><br>Kinder-Aktionstag<br>(Sommerferienpause)<br><br><b>Fr 16.30 – 18.00</b><br>VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse<br>(Sommerferienpause)<br><br><b>Fr 17.00 – 18.00</b><br>Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“<br>(Sommerferienpause) |
| <b>JUGENDLICHE</b> | <b>Di 16.00 – 19.00</b><br>Schülercafé ab 5. Klasse<br>(Sommerferienpause)<br><br><b>1. Mi/Monat, 19.00</b><br>Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten<br>ab 18 J.<br><br><b>1. So/Monat, 16.30</b><br>Food & Faith – Glauben im Alltag | <b>Mo 18.00 – 20.00</b><br>Leselounge<br>14-tägig, ungerade Kalenderwoche<br>Für Lesefreudige ab 14 J.<br>(Sommerferienpause)<br><br><b>So 16.00 – 19.00</b><br>Café+ ab 18 J. | <b>Fr 17.30 – 19.00</b><br>VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse                                                                                                                                                                                                       |

\* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Stand 21.05.2026

Der Jahreskalender der Kinder- und Jugendarbeit steht zum Download auf unserer Homepage oder zum Mitnehmen in den Gemeindezentren und Kirchen bereit.



# Kinder - und Jugendseite

## Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche  
wieder nach den Ferien am 5.9.

Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche, für Kinder der 1.-5. Klasse  
Samstag, 4.7. von 10-15 Uhr  
Anmeldung: kat.hardt23@ekir.de  
Abholung in der Innenstadt am Waffelstand

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche  
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr  
i.d.R. 3. Samstag im Monat



## Rudelgucken der Deutschland-WM-Spiele

Gemeinsam jubeln, zittern, seufzen und feiern – wir zeigen alle Spiele der Herren-Fußball-WM mit deutscher Beteiligung.

Einlass ist jeweils ca. 30 Minuten vor Anpfiff im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Trompeter Straße 42. Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für unsere Arbeit.



## Aufführungen:

### Kindermusical

Samstag, 22.8., 15h Erlöserkirche

### Mitmachcircus

Samstag, 29.8., 11h & 16h Freizeitpark

Sonntag, 30.8., 11h & 16h Freizeitpark

Kellerabend im Kellercafé  
für (junge) Erwachsene ab 18 Jahre  
am 1. Mittwoch im Monat:



1.7., 19 Uhr: Crêpes  
2.9., 19 Uhr: Mocktails

## Feuerabend, freitags ab 18 Uhr



Am Feuer sitzen, miteinander quatschen und singen  
31.7., 25.9. Hof der Erlöserkirche  
28.8., Wiese vor dem Ev. Jugendhaus "Alte Schule"

Informationen über freie Plätze  
für unsere Kinder- und Jugendangebote  
in den Sommerferien  
findet ihr auf unserer Homepage



## 5. Streetfood Festival

Am Samstag, 5.9. laden wir herzlich zu einem kulinarischen Open Air Fest für Groß und Klein rund um die Erlöserkirche von 15-21 Uhr ein.

Bei Musik und Biergartenatmosphäre gibt es an verschiedenen Getränke- und Essensständen Leckereien zu familienfreundlichen Preisen.

Freut euch auf unsere großartige Steinofenpizza, Grillspezialitäten, Crêpes und vieles mehr. Auch eine Kinderspielecke sowie Picknickmöglichkeiten auf unserer Wiese gibt es für euch.



## Waffelstand in der Innenstadt

am Samstag, 4.7. von 11-18 Uhr  
im Rahmen des „S-Cash-Events“.

Wir laden ein zu einem gemütlichen Nachmittag mit leckeren Waffeln mit verschiedenen Toppings zu familienfreundlichen Preisen.

## Open Air Gottesdienst am 12.7. um 11 Uhr



auf dem Hof der Erlöserkirche

mit Band, Reisesegen & zwei Taufen.

Wir wünschen euch eine  
erholsame, schöne und  
interessante Sommerferienzeit!



## Mit Gott etwas wagen

Liebe Schwestern und Brüder, manche von Ihnen werden sich vielleicht noch an die erste Regierungserklärung des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt am 28.10.1969 erinnern können. Wenn Ihnen das Datum nicht direkt etwas sagt, dann wahrscheinlich ein ganz berühmter Satz aus besagtem Statement: „Wir wollen mehr Demokratie wagen.“ Diese Worte wurden nämlich damals zum Leitspruch für eine Ära, die viele als Aufbruch empfunden haben.

Aktuell sind wir ja von vielen Krisen geschüttelt. Ich selbst nehme dabei wahr, dass es vielerorts so etwas gibt wie eine Angstlähmung und -müdigkeit. Das ist nicht allein auf der großen Bühne so, wo man zumindest den Eindruck gewinnt, dass niemand so richtig motiviert ist, Veränderungen auch fröhlich anzupacken. Auch im alltäglichen Leben begegnet mir momentan oft Missmut und Resignation. Es scheint, als fehlt das Vertrauen darauf, dass sich Dinge – auch mit kleinen Schritten – wirklich verändern können.

*„Auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.“*

Darum sind mir – gerade jetzt – biblische Geschichten oft ein Trost, die so viel von geglückter Änderung sprechen. Denn Jesus Christus ist ja kein toter Gott, wie die Verzweifelten sagen, sondern er spricht und wirkt noch heute. In den Evangelien kann man vieles davon lesen, wie Menschen, die die Erdentage Jesu miterlebt haben, dies in seiner Gegenwart erfahren durften. Eine solche Geschichte ist zum Beispiel die Evangelienlesung für den fünften Sonntag nach Trinitatis aus Lk 5,1-11. In ihr sind schon Erlebnisse, die die Jünger mit dem auferstandenen Jesus gemacht haben, in seine Erdentage eingezogen.

In der mutmachenden Mustergeschichte, die viele klassisch als „Wundererzählung“ bezeichnen würden, geht es zunächst um Misserfolg und Resignation. Einige Fischer sitzen am Ufer des Sees Genesareth und waschen ihre Netze, weil sie offenkundig nichts Besseres zu tun haben. Das taten sie allerdings nicht in Vorbereitung auf ihren nächsten Arbeitsgang.

Stattdessen waren sie zuvor vergeblich ausgefahren, um ihrer Arbeit nachzugehen. Wer sich mit der Fischerei auskennt, weiß: Das ist nicht nur ein frustrierendes Erlebnis, weil das Fischen recht aufwendig ist. Nein, es kann auch eine existenzielle wirtschaftliche Belastung sein, wenn es keine Erträge der Arbeit gibt.

In unserer Geschichte kommt es dann zu einer Begegnung, die fast zufällig wirkt. Jesus, der Prediger aus Galiläa, ist gerade am selben Ufer. Er versucht eine offenkundig große Menschenmenge (man bemerke den Kontrast!) zu unterrichten. Da ihm dies vom Land aus nur bedingt gelingt, steigt er in eines der Fischerboote und bittet darum, dass er ein Stück vom Ufer abgestoßen wird, um besser gesehen und gehört zu werden.

Aber Jesus hat nicht nur die große Menschenmenge im Blick. Nach seiner Predigt wird klar: Auch die Probleme der Fischer hat er achtsam registriert. So bittet er sie, noch einen weiteren Fischzug zu unternehmen. Zu ihrem eigenen Glück sträuben sich die

Männer nicht. Zwar geben sie dem Fremden den Hinweis, dass schon ihr nächtlicher Zug erfolglos war. Und doch sind sie bereit, es noch einmal zu wagen. „[A]uf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen“, spricht Simon Petrus zum Nazarener. Und siehe da: Wer (mit Gott) wagt, der gewinnt auch etwas. Beim neuerlichen Zug sind die Netze so voll, dass sie zu reißen drohen. Damit hat wohl niemand gerechnet.

In unserer Episode zeigt sich: Wir Menschen sind nur ganz indirekt Träger des hoffnungsvollen Wandels. Vielmehr ergibt sich echte Veränderung aus dem Schöpferwort Gottes, das als verheißungsvolles Wort längst gesprochen ist. Darum macht mich unsere Bibelgeschichte mitten in der „gewöhnlichen“ Trinitatiszeit zuversichtlich und ermutigt. Denn in ihr steckt die Verheißung, dass in der Gegenwart Christi auch für uns eine Gelegenheit liegt, in kleinen Schritten verändert zu werden. Wir müssen sie nur achtsam und offen ergreifen.

*Pfarrer Dominik Schubert*